

Arbeitsblatt 3

Bedrohten helfen? – Sich selbst gefährden?

„Manche Helfer gerieten aus reinem Zufall in die Situation und handelten spontan, ohne die Konsequenzen abzuwägen. So irrte z.B. eine Jüdin ziellos durch Berlin und folgte einer ihr gänzlich unbekanntem Frau bis in deren Wohnung. Dort schilderte sie ihre verzweifelte Lage und drohte, sich das Leben zu nehmen. Die völlig fremde Frau versprach, sie für eine Nacht aufzunehmen und behielt die Flüchtige dann drei Jahre lang in ihrer Wohnung und unterstützte später noch eine weitere untergetauchte Jüdin.“

(Isabel Enzenbach: Zur Problematik des Begriffs „Retter“. S. 244. In: Beate Kosmala, Claudia Schoppmann (Hrsg.): Solidarität und Hilfe für Juden während der NS-Zeit. Band 5. Berlin 2002)

Arbeitsaufträge

- Wie wirkt auf Sie das kurz geschilderte Erlebnis?
- Was wäre Ihre erste Reaktion?
- Wie würden Sie sich gegenüber der fremden Frau verhalten?
- Welche Ideen hätten Sie für eine solche Situation?